Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 42

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwischenspiele

Man konferenzelt wieder
Im Neuner Pakt und Dreier,
Doch selbst im Völkerbunde
Ist's nicht mehr recht geheuer.
Die kleinen Staaten mucken
Um's rot' und weiße Spanien,
Und kühn legt ein sein Veto
Der Zwergstaat von Albanien.

Im Mittelmeer, Delphine *)
Kriegsschiffe torpedieren,
So daß die Marineure
Voll Schreck den Kopf verlieren.
Und Weltmarinemächte
Energisch protestieren,
Man dürfe nicht die Fische
Nun auch mobilisieren.

Und weise zieht der Duce
Das Ding nun in die Länge,
Damit, bis es dann klappe,
Es Franco auch gelänge.
Dann könnte man ja reden
Um Nichteinmischungsfragen,
Jedoch bis dorthin solle
Man sich gemischt vertragen.

In China drunter, drüber
Geht's jetzt nach allen Noten,
Und auch der Japs spricht würdig:
„Einmischung streng verboten."
Herr Roosevelt, der versucht's zwar
Mit Reden noch in China,
Doch England zieht sich grollend
Zurück nach — Palästina.

Hotta.

*) Die Torpedierung des „Basilisk" soll sich nach den letzten Untersuchungen als Zusammenstoß des Schiffes mit einem Delphin herausgestellt haben.

Der Grossbrand des Bürgerspitals in Freiburg
Die Feuerwehr hat den Kampf gegen das Feuer aufgenommen und die Menge sieht sich das grausame Schauspiel an.

Im Nationalrat wird an Stelle von Minister Stucki, Ingenieur Hans Müller, Aarberg, folgen. Ingenieur Hans Müller ist Mitglied der freisinnigen Partei des Kantons und ist Vorstandsmitglied des bernischen Kantonalen Gewerbeverbandes. Beim Militär ist er Oberstleutnant und kommandiert das Pontonierbataillon 3.

Der Bundesrat nahm Kenntnis vom Abschluß der Rechnung der Alkoholverwaltung für das Betriebsjahr 1936/37. Die Einnahmen betrugen Fr. 15,350,000, die Ausgaben Fr. 10,329,000. Ueber die Verteilung des Ueberschusses wird später Beschluß gefaßt werden.

Der Goldbestand der Schweizerischen Nationalbank betrug am 7. Oktober unverändert 2530,9 Millionen Franken. Die Devisen dagegen haben um 69,5 Millionen zugenommen und sind auf 474,3 Millionen Franken gestiegen. Am 7. Oktober war der Notenumlauf und die täglich fälligen Verbindlichkeiten zu 83,59 % durch Gold gedeckt.

Der Voranschlag des Bundes für 1938 schließt bei 519,8 Millionen Einnahmen und 541,4 Millionen Ausgaben mit einem voraussichtlichen Defizit von 21,6 Millionen Franken ab.

Bei der Rekrutenaushebung für das laufende Jahr sind von 28,680 Stellungspflichtigen 21,347 als tauglich befunden worden. 1991 Mann wurden auf ein oder zwei Jahre zurückgestellt und zu Hilfsdiensten wurden 4272 Leute zugeteilt. Gänzlich untauglich erwiesen sich bloß 1070 Mann.

Der Lebenshaltungsindex stand Ende September gleich wie im Vormonat auf 137,00. In der Nahrungsmittelbranche ergaben sich Aufschläge für Eier und einzelne Fleischsorten, die aber durch Abschläge auf Vollbrot und Kartoffeln wieder aufgewogen wurden.

Die Schweiz. Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung wird im Frühjahr 1938 eine kleine Zahl von Beamtenlehrlingen für den Postdienst und einige Lehrlinge für den Telegraphendienst aufnehmen. Die Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober 1937 an die Kreispostdirektionen zu richten.

Am 3. Oktober wurde bei Bremgarten eine Frau von einem jungen Burschen angefallen. Da sie sich energisch wehrte ergriff der Bursche die Flucht. In Bremgarten selbst aber erkannte ihn die Frau auf der Straße wieder und ließ ihn festnehmen. Beim Verhör gestand er auch einen Einbruch in der Konsumfiliale Waltenswil, wo er rund 1200 Franken erbeutet hatte.

Bei der Abstimmung und Gerichtspräsidentenwahl in Basel wurde von den beiden der Volksabstimmung durch Referendum unterstellten Vorlagen der Spielplatz für das St. Johann-Quartier mit 8638 gegen 6103 Stimmen angenommen, das weltpolitische Archiv dagegen mit 7288 Nein gegen 6665 Ja verworfen. Als Strafgerichtspräsident siegte der Liberale Dr. A. Knittel mit 4898 Stimmen über den Kandidaten der Nationalen Volkspartei, Dr. Paul Wolf, der 4048 Stimmen auf sich vereinigte.

Am 3. Oktober geriet im Gundeldinger Quartier ein Bundesbahnangestellter mit seinem früheren Untermieter in Streit und wollte seine Pistole gegen den Untermieter abfeuern. Da sie aber versagte schlug er mit dem Kolben drauflos und verletzte ihn so schwer, daß der Verletzte ins Spital verbracht werden mußte. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.

Im Bürgerspital in Freiburg brach am 10. Oktober nachmittags ein Großbrand aus, der rasch um sich griff, doch konnten alle Kranken in Sicherheit gebracht werden. Die unteren Stockwerke des Spi-

tals blieben vom Feuer verschont, erlitten aber schwere Wasserschäden. Zur Zeit des Brandausbruches befanden sich 95 Kranke und 70 Armengenössige Greise und Greisinnen, sowie 20 Krankenschwestern im Spital. Der Brandstifter, ein Irrsinniger, namens Albin Thalmann, der aus der Irrenanstalt Marsens vor zwei Tagen entflohen war, konnte in Bern verhaftet werden.

In Ennenda starb im Alter von 75 Jahren alt Regierungsrat und alt Nationalrat Heinrich Jenny-Schuler. Im Nationalrat war er von 1914—1935.

In der Nähe von St. Moritz stürzte der Fuhrmann Gruber, einer der letzten Berninapostillons samt seinem Fuhrwerk über das Straßenbord hinunter und wurde so schwer verletzt, daß er im Spital den Verletzungen erlag.

Der Staatsvoranschlag des Kantons Neuenburg für 1938 sieht bei Einnahmen im Betrag von Fr. 14,375,000 ein Defizit von Fr. 1,250,000 vor.

Zum Winzerfest in Neuenburg brachten die Bahnen 21,400 Fremde nach Neuenburg .

Am 5. Oktober entgleiste im Bahnhof Olten aus noch nicht festgestellter Ursache ein Güterzug, bestehend aus Maschine und fünf Wagen, wodurch eine vorübergehende Umleitung des Verkehrs nach Zürich über Langnau-Luzern nötig wurde.

Am 4. Oktober feierten in Gretzenbach das Ehepaar Karoline und Jakob Schenker-Hürzeler, bei voller Rüstigkeit die Diamantene Hochzeit.

In Ober-Tuttwil (Thurgau) zielte ein Knabe mit dem Flobertgewehr auf seinen Bruder. Plötzlich ging der Schuß los, und der 13jährige Ernst Graf sank auf der Stelle tot zu Boden.

Am 2. Oktober wurden vom Zivilstandsamt in Zürich 94 Paare getraut. Vor dem Stadthaus regelte ein Polizeimann den Fahrzeugverkehr.

Zur Ermittlung des Raubmörders an dem Chauffeur Schürmann setzten die Behörden eine Belohnung von 1000 Franken für Angaben, durch welche der Täter ermittelt werden könnte, aus. Aus demselben Anlaß wurde im Zürcher Stadtgebiet eine große Razzia veranstaltet, bei der viele Leute arretiert wurden.

Wie französische Blätter mitteilen, stehen die Verhandlungen zwischen der Nationalen Gesellschaft der französischen Eisenbahnen und einem schweizerischen Banksyndikat wegen einer Anleihe von über 200 Mill. Franken vor dem Abschluß. Die Anleihe ist in zwei Jahren rückzahlbar und der Zins beträgt 4 %.

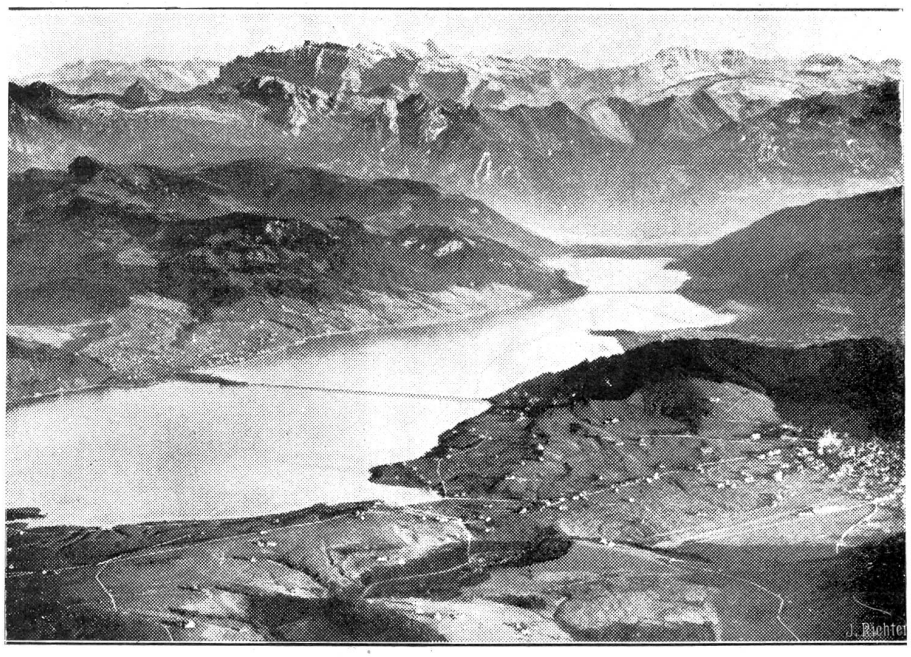
Am 12. Oktober vollendete der Waffenchef der Infanterie, Oberstkorpskommandant Ulrich Wille, sein 60. Lebensjahr.

Ende September waren bei den schweizerischen Arbeitsämtern insgesamt 51,876 Stellensuchende angemeldet, gegenüber 82,962 Ende September 1936.

Am 30. September wurde der Verkehr auf dem Flugplatz Sternenfeld in Basel für diese Saison eingestellt. Nur die Flugpostlinie Basel-Frankfurt wird bis zum 30. Oktober fortgesetzt. Der Flugplatz verzeichnete im Durchschnitt monatlich 4000 an- und abfliegende Passagiere und insgesamt 20,000 Fluggäste, was einen Rekordverkehr darstellt.

Bei der bündnerischen Hochwildjagd erlegten in Sent im Engadin, 25 Jäger etwa 50 Gemsen, Rehe und Hirsche. In Sculms im Safiental erlegte ein Alleingänger 9 Gemsen, einen Rehbock und einen Hirsch von 160 Kilogramm Gewicht.

Der Sankt Galler Kantonspolizei gelang es am Schnebelhorn im Toggenburg den Ein- und Ausbrecher Jakob Kaufmann, der im Juni aus dem Bezirksgefängnis Rickenbach ausgebrochen war, zu verhaften. Er hat seither 40 Einbrüche in den Kantonen Sankt Gallen, Appenzell-zell, Thurgau, Glarus, Schwyz und Graubünden begangen.



Der jüngste Schweizersee (Fliegeraufnahme).

Die Schweiz, das Land der Seen, ist durch einen grossen Stausee bereichert worden, den *Sihlsee*. Wir zeigen hier die erste Aufnahme desselben vom Flugzeug aus. Die grosse Wasserfläche, die meist unfruchtbares Riedland bedeckt, fügt sich prächtig in das Landschaftsbild ein. Im Vordergrund überbrückt der Willerzellerviadukt in einer Länge von 1150 m den See; im Hintergrund das prächtige Alpenpanorama mit dem imposanten Glärnisch-Massiv; rechts Einsiedeln mit dem Kloster, und hinten der Eutal-Viadukt.

Bernerland

Der Regierungsrat nahm den Rücktritt von Großrat J. F. Messerli in Interlaken zur Kenntnis. An seine Stelle rückt der erste Ersatzmann der B.-G.-B.-Partei des Wahlkreises Interlaken, Hermann Straub, Schreinermeister in Matten.

Die im Amtsbezirk Nidau auf den 7. November angeordnete Wahl eines Amtsrichters wurde auf den 28. November verschoben.

Als Amtsverweser vom Oberhasli wurde an Stelle des zurückgetretenen Ulrich Steudler, Großrat Daniel Jossi gewählt.

An Stelle des verstorbenen Dr. Trösch wurde als Staatsvertreter in die Verwaltung der oberländischen Verpflegungsanstalt Utzigen, Hans Frutiger, Architekt in Oberhofen gewählt.

Die Bewilligung zur Ausübung des Aerzteberufes im Kanton erhielt Dr. Edmund Körber, der sich in Meiringen niederzulassen gedenkt.

Unter Verdankung der geleisteten Dienste wurden die Rücktrittsgesuche von Klara Gurtner, Lehrerin am Mädchenerziehungsheim Brüttelen und von Dr. Ed. Arbenz als Sekundärarzt der oto-laryngologischen Klinik der Universität Bern, genehmigt.

Die nachgenannten Infanterie-Unteroffiziere, die an der diesjährigen Infanterie-Offiziersschule 5 teilgenommen haben, wurden vom Regierungsrat des Kantons Bern mit Brevetdatum vom 25. September 1937 zu Leutnants der Infanterie ernannt:

Hirt Hans, Biel III/26; Zimmermann Hermann, Lyß II/30; Würgler Albrecht, Bühl III/31; Wepf Roland, Bern III/29; Marti Hans, Bern I/26; Bohnenblust Hans, Murgenthal III/38; Rothenbühler Fritz, Burgdorf I/37; Aellig Hans Rudolf, Adelboden II/36; Bigler Walter, Bümpliz III/28; Arn Ernst, Genf II/37; Gerber Paul, Langnau i. E. I/38; Rohrbach Fritz, Zauggenried I/39; von Steiger Arnold, Kirchdorf I/32; Zollinger Heinz, Thun III/35.

Wie das kantonale Arbeitsamt mitteilt, waren Ende September noch 9898 Männer und Frauen arbeitslos. Gebessert hat sich die Lage in der Uhren-, Metall- und Maschinenindustrie, verschlechtert in der Landwirtschaft, im Baugewerbe und im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe.

Nach der „The Berne Rewiew", die in Berne, im Staate Indiana erscheint, lebt in Craigville eine 105jährige Bernerin, Frau Elisabeth Spichiger, oder Speheger, wie ihr amerikanisierter Name lautet. Sie erfreut sich noch guter Gesund-

heit und Rüstigkeit und hat im Kanton Bern noch viele Verwandte.

Am 8. Oktober abends schoß der bei den Gebrüder Burren in Bindenhaus bei Köniz angestellte Karrer Hans Wölfli nach einem Wortwechsel auf seine Meistersleute. Alfred Burren erhielt einen Lungenschuß und Werner Burren einen Beinschuß. Beide mußten ins Spital verbracht werden. Nach der Tat ging Wölfli in den Pferdestall und gab auf die drei Pferde, die er in Pflege hatte, mehrere Schüsse ab, so daß sie abgetan werden müssen. Er bedrohte dann noch die ganze Umgebung mit dem Revolver, ließ sich aber schließlich durch die Kantonspolizei widerstandslos verhaften.

Am 2. Oktober erschienen in Thörigen bei Herzogenbuchsee zwei Störche und trieben sich auch noch am folgenden Tage nahrungsuchend in der Umgebung herum. Gegen Mittag erhoben sie sich, schraubten sich, große Kreise ziehend, in die Höhe und verschwanden. Es dürfte sich um verirrte oder verspätete Durchzüger handeln, da sie keine Fußringe trugen.

Am 9. Oktober feierte in Grünigen bei Sumiswald Major O. Salvisberg seinen 70. Geburtstag. Er ist hauptsächlich in Schützenkreisen bekannt und gilt auch heute noch als ausgezeichneter Pistolenschütze. 1921 gründete er den „Schweizerischen Revolver- und Pistolenschützenverband", an dessen Spitze er durch 10 Jahre stand.

In Bönigen konnten Holzschnitzler Peter Seiler und seine Frau, geb. Schilt, in geistiger und körperlicher Frische das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Seiler ist ein bekannter Schnitzler, dessen Großstücke früher auch an Weltausstellungen gingen.

Von 3 Militärflugzeugen, die am 9. Oktober auf einem Uebungsflug in das Jungfraugebiet begriffen waren, mußte das eine wegen eines Defektes an der Oelleitung, in der Nähe des Bahnhofes Wilderswil notlanden. Der Flieger blieb unverletzt, die Maschine mußte nach Thun abgeschleppt werden.

In Wimmis zerrissen wildernde Hunde auf der Mühlematte, vier, Herrn Kammer gehörende Schafe.

Am Ostgrat der Jungfrau ist der Felskopf vor dem ersten Gendarmen, oberhalb der Mathildenspitze, am 10. Oktober auf den Jungfraufirn abgestürzt. Man schätzt die abgebrochenen Felsmassen auf 100.000 Kubikmeter. Das Firnfeld unterhalb der Südostwand der Jungfrau ist ein riesiges Trümmerfeld. Hausgroße Steinblöcke wurden bis vor die Front des Berghauses geschleudert und schoben dabei Schneemauern in vierfacher Mannshöhe vor sich her. Die Traversierung des Ostgrates wird künftig sehr erschwert sein.

Ein Fischer in Adelboden fing im Bonderbächlein einen Hecht von 10 Kilogramm Gewicht. Das Tier dürfte sich vom Thunersee hieher verirrt haben, denn für gewöhnlich birgt der Bach nur kleine Forellen.

Todesfälle.

In Laupen starb im 75. Lebensjahr Rudolf Gribi, gewesener Buchhalter der Ersparniskasse des Amtsbezirkes Laupen. Er war durch lange Jahre Gerichtspräsident des Amtsbezirkes Laupen und von 1912—1918 Gemeindepräsident von Laupen und er war auch 31 Jahre Sekretär und Kassier der Pferdeversicherungsgenossenschaft Laupen.

In Brienz starb im Alter von 92 Jahren der älteste Dorfbewohner, Mathäus Schild-Frutiger, ein weitbekannter Holzbildhauer und Veteran der Grenzbesetzung von 1870 bis 1871.

In Ins starb im Alter von 67 Jahren Dr. Richard Hagen, ein bekannter und beliebter Arzt. Er war auch der eigentliche Gründer des Krankenhauses des Amtes Erlach. Er war durch 12 Jahre Gemeinderat und von 1928—1936 Gemeindepräsident von Ins.

In Aarberg starb im Alter von 71 Jahren alt Schreinermeister Johann Schreier. 1897—1906 war er Mitglied des Gemeinderates und von 1907—1918 Gemeinderatspräsident. Von 1922—1930 war er Mitglied des Großen Rates.

Stadt Bern

In der Stadtratssitzung vom 15. Oktober werden die folgenden Traktanden behandelt: 1. Einbürgerungsgesuche. 2. Reservezentrale EWB. 3. Alignementsplan für den verlängerten Gießereiweg. 4. Verwaltungsbericht (Baudirektion II, Industrielle Betriebe und Statistisches Amt, Schuldirektion) und die damit in Verbindung stehenden Motionen Nr. 48, 49, 51 und 53. 5. Interpellation Friedli betreffend Tramunglück an der Neubrückstraße. 6. Interpellation Vogel betreffend Bemalung von Hausfassaden durch die Nationale Front. 7. Interpellation Wälti betreffend Errichtung des Straßenregisters. 8. Interpellation Wirz betreffend Straßenregister. 9. Motion Sahli betreffend Verkehrsregelung und Pflästerung Sulgeckstraße.

Als stellvertretender Gerichtspräsident I von Bern wurde Fürsprecher Dr. Thormann, Kammerschreiber am Obergericht, bezeichnet.

Die diesjährige Bettagskollekte erzielte in den evangelisch-reformierten Kirchen der Stadt zusammen ein Ergebnis von Fr. 3260. Zwei Drittel des Betrages erhalten die Unwettergeschädigten im Oberland und Emmental, ein Drittel der landeskirchliche Fürsorgedienst für Jugendliche. Für die Unwettergeschädigten sind auch noch von der israelitischen Kultusgemeinde 123 Fr. eingegangen.

Die vier stadtbernischen Männerchöre Berner Liedertafel, Berner Männerchor, Berner Liederkranz und Männerchor Konkordia, die bereits unmittelbar nach dem Eidgenössischen Sängerfest in Basel sich um die Uebernahme des nächsten Eidgenössischen Sängerfestes beworben hatten, haben einstimmig beschlossen ihre Anmeldung für die Uebernahme des Eidgenössischen Sängerfestes 1942 definitiv aufrecht zu erhalten.

Der Regierungsrat des Kantons Bern und der Gemeinderat der Stadt Bern unterstützen diese Anmeldung und haben für den Fall, daß Bern die Durchführung des Eidgenössischen Sängerfestes und der Jahrhundertfeier des Eidgenössischen Sängervereins übertragen wird, ihre volle moralische und tatkräftige Mithilfe zugesichert.

Am 8. Oktober abends beging die Typographia Bern mit einer einfachen Feier das 25jährige Bestehen ihres „Gesellschaftshaus zum Maulbeerbaum". Zu dem Anlaß hatten sich Vertreter der Stadt, des Schweizerischen Typographenbundes und Delegationen von rund 60 städtischen Vereinen eingefunden. Durch den Bau des Gesellschaftshauses war 1912 einer der ersten modernen Gesellschafts- und Theatersäle dem städtischen Vereinsleben zur Verfügung gestellt worden. Auf das Jubiläum sind der große Theatersaal und andere Räume des Baues modernisiert worden. Bei dem Anlaß hielten der Präsident der Hausverwaltung der Typographia, A. Schäfer, und Gemeinderat Reinhard, Ansprachen

Vom 5.—12. Oktober fand im Gewerbemuseum der Berner Chachelimärit, verbunden mit einer Heimausstellung von Oberländer Heimarbeiten statt. Der von 12 bernischen Töpfern beschickte Chachelimärit war einfach ein Verkauf, bei dem jeder Käufer nach Belieben wählte. Auf langen Tischen standen Teller, Töpfe, Schalen und Vasen in Langnauer Art mit dem eingekerbten Muster und in gewöhnlicher Berner Art, bauchige Suppenschüsseln, schlanke Krüglein, Wandteller, Geschirr zum Gebrauch und anderes zur Freude. Aus Langnau und mit Langnauer Geschirr sind zwei Töpfer vertreten. Aus dem nahen Bärau kommen die braven, glatten Milchschalen und die Schüsseli und Teller in schönem Honiggelb. In Blau strahlen Batterien von Milchtöpfen und in Rot Beigen von Röstiplatten aus Steffisburg. Schüpbach bringt blaues Teegeschirr mit weißen Tupfen und geblümtes Kaffeegeschirr, Milch- und Suppentöpfe, daß freundlicher nichts nützt und Teller mit Sprüchen. Dunkelblaues und tiefrotes Geschirr kommt aus dem Heimberg, groß und klein bemaltes. Wichtrach zeigt u. a. Kakteentöpfe und Thuner Majolika und Burgdorf ein stark blaues Geschirr mit weißem Sternblummuster.

Die Keramische Fachschule Bern stellt dazu ein paar Musterbeispiele aus ihren Werkstätten.

Am 6. Oktober konnte der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrates der „Allgemeinen Versicherungs A.-G., Dr. G. Zeerleder in Bern, seinen 60. Geburtstag feiern. Er ist seit 1914 Direktor und seit 1935 Präsident und Delegierter der Gesellschaft.

Seinen 70. Geburtstag feierte Sattlermeister Ferd. Dennler, Kasernenstraße 31. Seit 40 Jahren arbeitet er für die Kriegstechnische Abteilung.

Am 9. Oktober konnte Herr Arnold Haller, Geschäftsführer bei der Firma „Albert Brunschwylers Erben" sein 50-jähriges Jubiläum als Angestellter der Firma feiern. Seine Laufbahn begann er als junger Monteur und arbeitete sich durch Fleiß und Berufsfähigkeiten zu seiner heutigen Stellung empor.

Bordfunker Albert Huggler, der vor einem Monat mit Pilot Eberschweiler abstürzte und als einziger Insasse lebend davon kam, konnte das Krankenhaus verlassen und ist zu seiner Familie nach Wabern heimgekehrt.

Am 8. Oktober starb im 76. Altersjahr Buchhalter Franz Isenmann. Er war als erfolgreicher Militärschütze bekannt. Während eines Ferienaufenthaltes erlitt er einen Schlaganfall, an dessen Folgen er nun sanft entschlief.

Vor ungefähr 10 Tagen verschwand Notar Hans Haldemann aus Bern. Nach eingeleiteter Untersuchung wurde gegen den Flüchtigen die Strafuntersuchung eröffnet. Bis jetzt wurden Unterschlagungen im Werte von rund 170,000 Franken festgestellt. Geschädigt wird u. a. auch die Stadt Magdeburg mit ca. 42,000 Franken, die er ihr aus einem Legat hätte auszahlen sollen. Man vermutet, daß sich Notar Haldemann unmittelbar vor seiner Flucht noch eine größere Summe Geldes aneignete, mit der er dann die Flucht bewerkstelligte.

Der Winterbetrieb der Ka-We-De beginnt am 30. Oktober, unter dem Vorbehalt des für die Eiserzeugung günstigen Wetters. Die Ka-We-De ist im Begriff, eine neue, überhängte und viel stärkere Eisplatz-Beleuchtung zu installieren, welche Fahrern und Zuschauerpublikum nachts eine tadellose Sicht verschafft. Die kommende Saison wird der Ka-We-De wieder eine Anzahl Großveranstaltungen bringen. Schon jetzt sind die Weltmeisterin im Eiskunstlauf Cecilia Cooledge und die kanadische Eishockey-Mannschaft Sudbury Tigers nach Bern verpflichtet. Die schweizerische Meisterschaft im Kunstlauf wird am 22. und 23. Januar ebenfalls in Bern zur Abwicklung gelangen. Die Ausgabe der neuen Winter-Abonnements erfolgt ab Mittwoch, 20. Oktober, an der Ka-We-De-Kasse.

† Ernst Rätz

† *Ernst Rätz*

Am 6. September starb in Lyon nach längerer Krankheit unser Abonnent Ernst Rätz.

Unser verstorbener Landsmann wurde am 18. März 1877 in Frienisberg geboren und wuchs im Seelande inmitten einer grossen Geschwisterschar in bescheidenen Verhältnissen auf. In Schüpfen erlernte er den Bierbrauerberuf, fand dann Anstellungen in Aarberg, Freiburg, Lyon und kam auch zwei Jahre nach Madagaskar. Er absolvierte sodann die Brauerschule in München und wurde nachher von einer Grossbrauerei in Lyon angestellt, wo er dank seinen Kenntnissen und seiner Tüchtigkeit stetsfort avancierte. Seit Jahrzehnten war ihm die technische Leitung der Brauerei anvertraut. Die Kriegs- sowie die Nachkriegszeit stellten an ihn sehr grosse Anforderungen. Zur Wiederherstellung seiner Kräfte kam er jedes Jahr mit seiner Familie in seine alte Heimat, der er sehr zugetan war. Gerne verweilte er fern vom Grosstadtgetriebe in den stillern Gegenden des Schweizerlandes.

Ernst Rätz hat sein Auskommen im Auslande gesucht und gefunden und seine gewissenhaften Arbeitsleistungen haben ihm auch reichliche Anerkennungen eingetragen. Um ihn trauern seine Gemahlin und zwei Töchter sowie noch fünf lebende Geschwister.

Orient-Teppiche

Neue Sendungen, teils mit ausgesuchten, teils mit billigen Teppichen, sind eingetroffen. Schenken Sie mir Ihr Vertrauen und besichtigen Sie unverbindlich mein gegenwärtiges grosses Lager. Sie profitieren auch von meinen 10 Jahren Persien.

Einige Beispiele:

Chinese	240×155 cm	Fr. 190.—
Lor	370×152 cm	Fr. 340.—
Dagestan	350× 97 cm	Fr. 200.—
Yamuth	315×185 cm	Fr. 340.—
Kasak	225×142 cm	Fr. 260.—
Kerman extra	315×195 cm	Fr. 950.—
Turkbaff	320×237 cm	Fr. 450.—
Bachtiari	205×140 cm	Fr. 210.—
Sparta	308×242 cm	Fr. 500.—
Mahal	345×234 cm	Fr. 575.—

BERN, AMTHAUSGASSE 1, TEL. 31.453

Gemälde

Aquarelle, Graphik, Autogramme, Möbel, Antiquitäten Fayencen

aus Schweizer Privatsammlungen und aus anderem Besitz

Auktion

(Steigerung)

Samstag,

30. Oktober 1937

von 10—12, 14—18 und 20 Uhr bis Schluss.

VORSCHAU:

Zur freien Besichtigung ist die Ausstellung täglich geöffnet ununterbrochen von 9—19 Uhr vom *22. Oktober an bis 22 Uhr, inkl. Sonntag den 24. Oktober.* — Katalog gratis für jeden Interessenten. — Eckhaus Hirschengraben — Effingerstrasse 2, Bern. Telephon 28.261

L. Zbinden-Hess, Bern

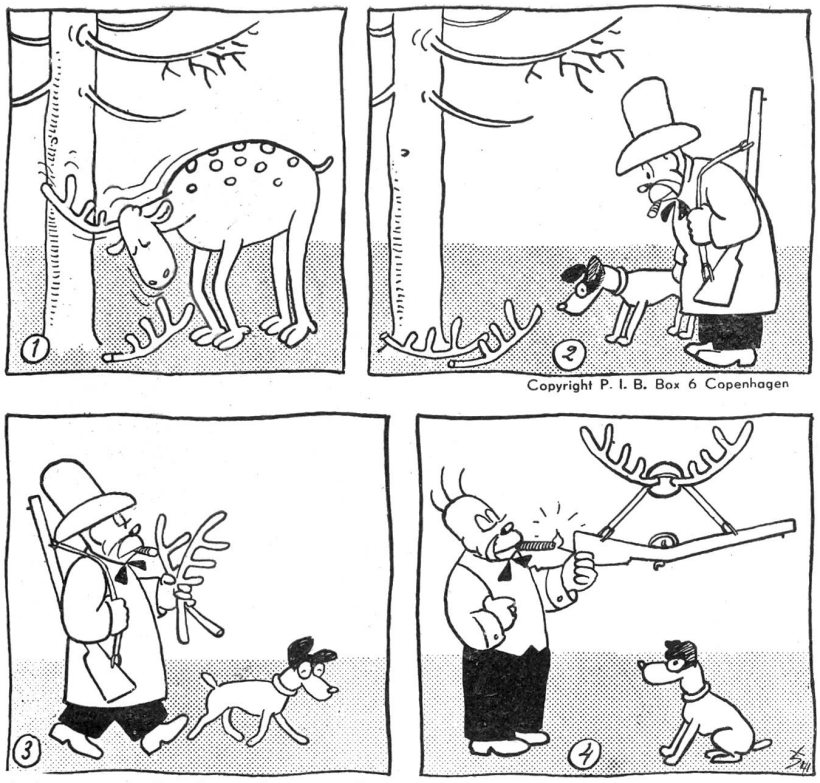
Bogenschützenstrasse 3, Bern. Telephon 28.203

VERSILBERTE BESTECKE

Beste Marken Grosse Auswahl

Wwe. CHRISTENERS ERBEN

Kramgasse 58



Adamsons Jagdtrophäen

„Würdest du mir bitte einen Franken borgen — ich möchte gerne ins Kino gehen."

„Was? Dazu soll ich dir Geld leihen, wo ich mir selbst nicht einmal dieses Vergnügen gönne!?"

„Schön — dann borge mir zwei Franken und wir gehen zusammen."

Ein Schotte in Aberdeen fuhr in der Straßenbahn. Er hatte ein riesiges Paket. „Es kostet einen Penny für Sie und zwei Penny für das Paket", sagte der Schaffner. Der Schotte öffnet das Paket: „Komm raus, Mackenzie, setz dich auf die Bank."

* * *

„Was tut der Soldat auf Wache, wenn die Ablösung kommt?" fragte der Offizier.

„Er freut sich, Herr Leutnant", lautete die Antwort.

* * *

Auflösung des Rösselsprungs aus letzter Nr.: Es ist noch keiner einen neuen Weg gegangen, dem nicht Dornen das Gewand zerrissen.

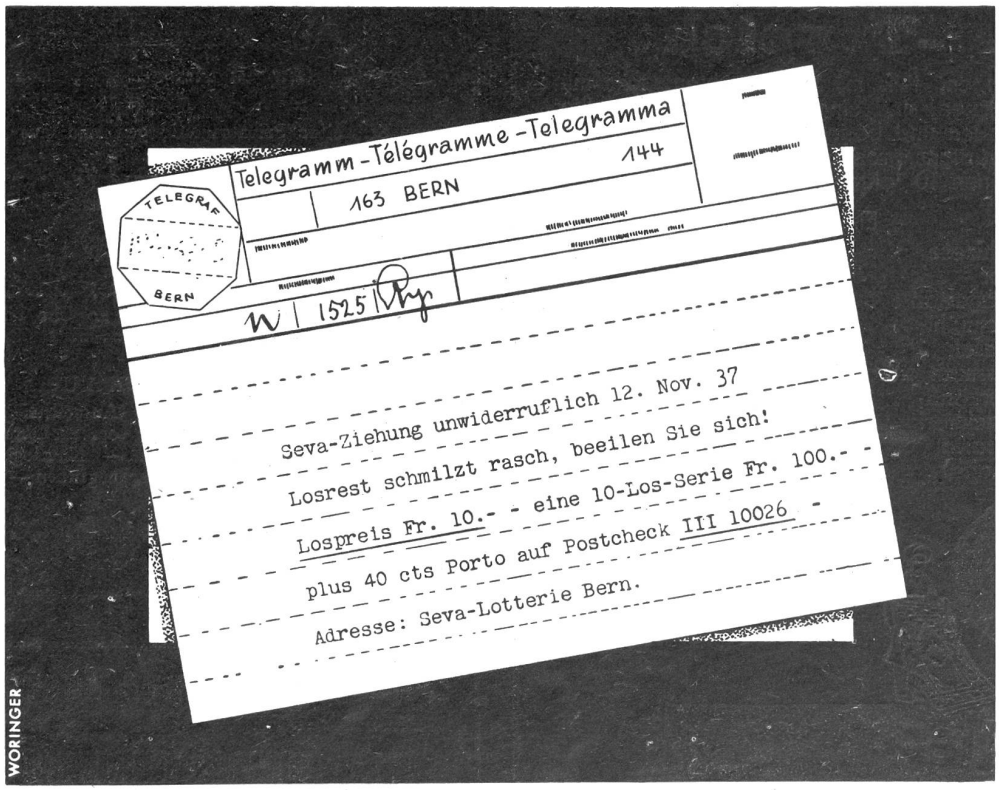
Die Modeseite der Berner Woche

erscheint

alle 14 Tage

Die Anleitung zum Nehmen der Maße wird monatlich einmal beigefügt

Nr. 53. Warmer Mädchenmantel aus Diagonal-Stoff, hübsch garniert, mit Sammet-Kragen u. Knöpfen. Stoffbedarf bei Breite v. 1,40 m: 2 m, zu fertiger Mantellänge von 1,15 m. Dazu 30 cm Sammet. Zuschn. u. Heften Fr. 3.60

Nr. 54. Eigenartiges Kleid mit Achselverschluss. Dazu eignet sich sehr gut ein weicher Wollstoff, wie Angora. Stoffbedarf bei Breite von 95 cm: 2,70 m zu fertiger Rocklänge von 1 m gerechnet. Der Rollkragen ist gestrickt und Gürtel und Knöpfe in derselben Farbe assortiert. Zuschn. u. Heften Fr. 2.60

Nr. 55. Praktisches Mädchenkleid aus nicht allzu leichtem Wollstoff. Kragen aus weissem Piqué und Gürtel und Knöpfe auf Wunsch assortiert. Stoffbedarf bei Breite von 95 cm: 2,30 m, zu fertiger Rocklänge von 1 m gerechnet. Zuschneiden u. Heften Fr. 2.60